

Elisabeth Nevyjel

# Lesen auf Deutsch

Lehrgang zur Erarbeitung der spezifischen Buchstaben  
der deutschen Sprache für Seiteneinsteiger mit Lesekenntnissen

Elisabeth Nevyjel  
**Lesen auf Deutsch**

Lernen mit Pfiff  
1. Auflage 2011

ISBN 978-3-902577-48-1  
SB-Nr. 150 789

Gestaltung und Satz: Frederike Hofmann  
Lektorat: Thomas Meyer

© 2011, Lernen mit Pfiff  
Hietzinger Kai 191  
1130 Wien  
[www.lernen-mit-pfiff.at](http://www.lernen-mit-pfiff.at)

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Verlages ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: Prime Rate - Budapest

# Lesen auf Deutsch - Band 1

## Für die Alphabetisierung anderssprachiger Kinder mit geringer bis mittelmäßiger Deutschkompetenz (A, B)

### Vorüberlegungen

Kinder, die sich erst im zweiten oder dritten Lernjahr des Zweitsprachenerwerbes befinden – wie es nach dem Besuch von ein oder zwei Jahren Kindergarten der Fall ist – verfügen häufig noch über eine zu geringe Sprachkompetenz in Deutsch, um einem Alphabetisierungslehrgang, der für deutschsprachige Kinder konzipiert ist, folgen zu können.

Um auch ihnen das Erlernen des Schreibens und Lesens im gleichen Zeitraum zu ermöglichen, wurde die folgende Handreichung erstellt: Sie bietet die Möglichkeit, parallel zu einem herkömmlichen Alphabetisierungslehrgang zu arbeiten, ohne die Kinder jedoch sprachlich zu überfordern.

Der Lehrgang arbeitet mit stark reduziertem Wortschatz und vereinfachten Texten. Die Reihenfolge der Buchstabenerarbeitung kann an die parallel verwendete Fibel angepasst werden. Für die Buchstaben, die üblicherweise zu Beginn erarbeitet werden, wurden keine eigenen Seiten erstellt, da dafür ohnehin Material vorhanden ist, das auch DaZ-Kinder bewältigen können. Wenn die Fibeltexte zu schwierig werden, kann auf das vorliegende Zusatzmaterial zurückgegriffen werden.

Die Kinder können so in der Klasse am Programm mitarbeiten, insbesondere im Bereich Graphische Übungen und Schreiben sowie in den Freiarbeitsphasen. Für die Erarbeitung der Buchstaben und erste Leseübungen wurde der Wortschatz sehr gezielt ausgewählt.

Er ermöglicht das Erlernen der Buchstaben im gleichen Tempo wie der Rest der Klasse, das frühe Lesen von sinnvollen Wörtern und kurzen Sätzen, und bietet gleichzeitig Sprechanlässe für die so wichtige mündliche Arbeit, sodass auch paralleler Spracherwerb stattfindet.

Es muss auch erwähnt werden, dass es gerade für diese Zielgruppe sehr von Vorteil ist, wenn die Alphabetisierung zweisprachig, d.h. parallel auf Deutsch und in der Muttersprache, stattfindet, zumindest aber mit Unterstützung durch Muttersprachenlehrer/innen.

Kinder, die gleichzeitig Lesen, Schreiben und eine neue Sprache erlernen müssen, wobei die zu erlernende Sprache gleichzeitig die Unterrichts- und Arbeitssprache ist, benötigen ein besonders hohes Maß an Führung und Hilfe.

Es muss davon abgeraten werden, von Kindern, die noch am Beginn des Spracherwerbes stehen, selbständiges, kreatives Sprachhandeln zu fordern, wie das bei einigen Methoden (Individuelles Schreiben und Lesen Lernen, Freinet, Montessori, ...) der Fall ist. Man darf nicht vergessen, dass diese Art der Arbeit für Kinder entwickelt wurde, die in ihrer eigenen Muttersprache arbeiten und daher über die nötige Sprachkompetenz verfügen. Anderssprachige Kinder bringen andere Lernvoraussetzungen mit und benötigen daher auch andere, nämlich fremdsprachendidaktische, Methoden.

Bei der Erstellung der Arbeitsblätter des vorliegenden Werkes wurde besonders darauf geachtet, dass der verwendete Arbeitswortschatz dem Sprachstand von Kindern, die sich im zweiten oder dritten Lernjahr des Zweitspracherwerbes befinden, entspricht. Da den meisten dieser Kinder noch die Kompetenz fehlt, komplexere Texte zu verstehen, wird länger als bei anderen Fibeln nur mit ganz einfachen Sätzen

gearbeitet, am Beginn sogar, solange es nötig ist, nur mit Wort-Bild-Zuordnungen oder analog aufgebauten Sätzen.

Um gleichzeitigen Spracherwerb zu ermöglichen, wurden Zeitwort-symbole verwendet: Die Kinder sollen mit ihrer Hilfe Mustersätze (Subjekt-Prädikat oder Subjekt-Prädikat-Objekt) lesen und auch selbständig bilden können, und sich gleichzeitig die unterschiedlichen Zeitwort-formen und den neuen Wortschatz einprägen.

Inhaltlich wurde beachtet, dass sich die Kinder auch mit den Figuren und Texten identifizieren können sollen. Aus diesem Grund finden häufig Namen und auch einzelne Begriffe aus anderen Kulturen Verwendung.

Kinder mit Migrationshintergrund sind, wie verschiedentliche Studien zeigen, besonders gefährdet, später eine zu geringe Lesekompetenz zu erreichen. Vielfach wird der Grundstein dazu im Erstleseunterricht gelegt, indem man den Kindern viel zu früh Texte zu lesen gibt, die sie nicht verstehen können. Sehr bald gewöhnen sie sich auf diese Weise an, das Gelesene nicht zu hinterfragen. Sie lernen mechanisch Lesen, können oft sogar sehr schön vorlesen ohne dabei aber den Inhalt zu erfassen. Indem man vom ersten Tag an darauf achtet, dass das Kind jedes gelesene Wort auch wirklich inhaltlich zuordnen kann, kann man diese Entwicklung verhindern. Kinder sollen nie angehalten werden, etwas zu lesen, das sie nicht verstehen können, und es ist sehr wichtig, die Sinnentnahme immer zu überprüfen. Wort-Bild-Zuordnungen sind die erste Stufe dazu, gefolgt von kurzen Aussagesätzen, die nachgespielt oder einem Situationsbild zugeordnet werden müssen.

Im gesamten Verlauf des Lehrganges muss dieser Aspekt im Auge behalten werden. Hinweise für zusätzliche Übungen finden sich im Anhang.

Im Vordergrund steht die Motivation, über den Inhalt des Gelesenen nachzudenken. Es sollte nicht vergessen werden, dass Leseunterricht auf der ersten Schulstufe nicht unbedingt das Lesen von Büchern und Geschichten verlangt, sondern primär den Erwerb der Lesefertigkeit und des sinnerfassenden Lesens zum Ziel hat. Dieses Ziel ist dann erreicht, wenn ein Kind imstande ist, einen Text, der seiner Sprachkompetenz entspricht, zu lesen und inhaltlich zu verarbeiten. Angepasste Texte, die ein Kind verstehen, und mit denen es sich identifizieren kann, sind die beste Motivation und somit der beste Garant für spätere Lesekompetenz.

Einige Anregungen sind hier aufgelistet:

- ◆ Lesespiele mit einfachen Wort-Bild-Zuordnungen.
- ◆ Einfache Aussagesätze, die einem Bild oder einer Handlung zugeordnet, oder selbst pantomimisch dargestellt werden.
- ◆ Einfache Aussagesätze mit Zeitwortsymbolen und Objektbildern, die als Grundmuster für weitere, selbst gemachte Sätze dienen sollen:

Nina kann (lesen): Namen und Zeitwortsymbol können beliebig ausgetauscht werden. Die Kinder können im Rahmen ihrer Sprachkompetenz eigenständige Sätze bilden, eventuelle Fehlerquellen sind aber dabei ausgeschaltet (Wort- und Bildkärtchen, Setzleiste).
- ◆ Fragen, die mit ja oder nein (☺ ☹) beantwortet werden sollen:

z.B.: Hast du drei Nasen? ☹ Hast du einen Mund? ☺
- ◆ Aussagesätze, die auf ihre Richtigkeit hin überprüft werden müssen:

z.B. Das ist ein Telefon. 📞 ☺ Das ist ein Hammer. 🔨 ☹
- ◆ Aufforderungen, die ausgeführt werden sollen:

z.B. Male ein Auto!      Hole die Schere!

- ◆ Aussagesätze, aus denen eine bestimmte Information entnommen werden muss, die vom L mündlich gefragt wird:
  - z.B. Text: Mira hat einen gelben Ball.
  - Frage: Welche Farbe hat Miras Ball?
- ◆ Zur Förderung der Leseaufmerksamkeit: Der Lehrer liest einen Satz vor und macht dabei einen Fehler, der/die Schüler/Schülerin muss den Fehler finden:
  - z.B. Text: Onur isst eine Banane.
  - Lehrer liest: Onur isst eine Birne.
- ◆ Bilder im Text sollen durch das Wort ersetzt werden, oder umgekehrt:
  - z.B. Das 📞 steht am Tisch. >> Kärtchen „Telefon“ zuordnen
  - Die Glocke ist gelb. >> 🔔 wird drüber geklebt
- ◆ Bilder, die nach schriftlicher Angabe ausgemalt werden sollen:
  - z.B. Das Haus ist blau. Timo hat eine rote Hose an.
  - Elif hat einen gelben Ball.
- ◆ Gegen Ende des Schuljahres: Fragen zu kurzen, einfachen Texten:
  - z.B. Rabia geht in den Park. Sie trifft Meral.
  - Die Mädchen spielen mit einem Ball.
  - >> Wohin geht Rabia?
  - >> Wen trifft Rabia dort?
  - >> Womit spielen die Mädchen?
- ◆ Sätze, bei denen zwei Subjekte (Objekte) angeboten werden, von denen nur eines passt:
  - z.B. Die Sonne/Schere steht am Himmel.
  - z.B. Dragan geht in den Park/Baum.

Wichtig bei allen Übungen ist es, auf den verwendeten Wortschatz zu achten, damit das Verständnis gesichert ist. Gegebenenfalls müssen einzelne Begriffe vor dem Lesen besprochen werden.

## Lesen auf Deutsch - Band 2

Seiteneinsteiger, die in ihrem Herkunftsland bereits Lesen gelernt haben, müssen nicht noch einmal alphabetisiert werden. Es ist allerdings zu unterscheiden, ob das Kind die lateinischen Buchstaben erlernt hat, oder in einer anderen Schrift alphabetisiert wurde, etwa in kyrillischer, arabischer, persischer oder chinesischer Schrift. In diesem Fall müssen alle Buchstaben neu erarbeitet werden.

Ein komplett neuer Leselehrgang ist nur dann erforderlich, wenn Kinder noch nie eine Schule besucht haben, und nie Lesen gelernt haben. Ältere Kinder können das lateinische Alphabet oft schon vom Englischunterricht her.

Dieser Lehrgang richtet sich an alle Kinder, die die lateinische Schrift zwar beherrschen, die speziellen Buchstaben und Buchstabenkombinationen der deutschen Sprache jedoch nicht kennen. Sie sollten daher zuerst diese Buchstaben und -kombinationen kennen lernen und richtig aussprechen können – als Voraussetzung für jede Form von Lesetätigkeit beim Spracherwerb.

Diese Kinder müssen nicht den Lesevorgang erlernen, sondern nur die Buchstaben, die in ihrer Herkunftssprache anders ausgesprochen werden oder gar nicht vorhanden sind, bzw. spezielle Buchstabenkombinationen:

- ◆ Umlaute wie ä (z.B. im Türkischen) oder ö bzw. ü (in slawischen Sprachen und dem Englischen nicht vorhanden)
- ◆ Zwielaute wie ei, eu, au, äu, ai, ie
- ◆ Kombinationen mit c: ch, sch, ck ... in vielen Sprachen wird c als Zischlaut (dsch, tsch ... z.B. Türkisch) oder als z-Laut (z.B. Bosnisch/Serbisch/Kroatisch – B/K/S) gesprochen

- ◆ Kombinationen mit h: ch, sch, Längung mit h ... sind in allen anderen Sprachen unbekannt (h allein wird in slawischen Sprachen, im Türkischen und Arabischen oft als angedeuteter ch-Kehllaut wie bei „Nacht“, nicht wie in „ich“ gesprochen)
- ◆ j wird z.B. im Türkischen als stimmhaftes „sch“ gesprochen: z.B. „jeton“, „garaj“ oder Namen wie „Jale“, „Müjde“ ...
- ◆ pf bereitet vor allem aussprachetechnisch Schwierigkeiten, da es nicht leicht differenziert zu hören ist
- ◆ qu existiert in slawischen Sprachen und im türkischen Alphabet überhaupt nicht
- ◆ r wird nur im Deutschen als Kehlkopf-r gesprochen, sonst zumeist als Zungen-r; für chinesische Kinder ist r besonders schwierig
- ◆ sch: dieser Laut wird in jeder Sprache anders geschrieben (ş-Türkisch, š-B/K/S, s-Ungarisch, sh-Englisch und Albanisch ...)
- ◆ sp, st: deutsche Aussprache unbekannt
- ◆ ß ist in keiner anderen Sprache in Verwendung; muss neu erarbeitet werden und wird zumeist mit B verwechselt
- ◆ v wird zumeist als w-Laut gelesen, als f-Laut aber oft unbekannt
- ◆ w: B/K/S und Türkisch haben kein w, der Laut wird mit v wiedergegeben
- ◆ x ist ebenfalls in B/K/S und Türkisch nicht existent (siehe „TAKSI“, „FAKS“, ...)
- ◆ y existiert in B/K/S nicht, im türkischen Alphabet als j-Laut (z.B. „Yasemin“ ...)
- ◆ z: In B/K/S und Türkisch kein z-Laut sondern immer stimmhaftes s (siehe: Özlem, Özkan, Zeki, Zlatan; gespr: Öslem, Öskan, Seki, Slatan); B/K/S: ž = stimmhaftes sch z.B.: Dženita, Žaklina, ...

Für Kinder aus der Türkei sind auch alle Konsonantenhäufungen problematisch, vor allem in der Aussprache. Diese muss extra trainiert werden (ebenso das ch, qu, w, x, z).

Chinesische Kinder plagen sich mit r, aber auch mit ch. Bosnische, serbische und kroatische Kinder müssen vor allem den reinen h-Laut und die Umlaute/Zwielaute üben. Kinder mit arabischer Muttersprache müssen alle Vokale üben, da das Arabische andere, eher fließende Vokale hat und diese nicht verschriftlicht werden.

Kinder, die bereits alle lateinischen Buchstaben kennen – egal welcher Herkunftssprache – können prinzipiell lesen. Man sollte daher bei ihnen damit beginnen einfache deutsche Wörter, die möglichst lautgetreu gelesen werden und keine „Spezialgrapheme“ enthalten, zu lesen. Dafür eignen sich beispielsweise die Wörter Tafel, Fenster, Sessel, Auto, Baum, Heft, Mappe, Kasten, Regal, Hund, Elefant, Mond, ... . Ebenso gut geeignet für spontanes Lesen sind internationale Wörter, die vielfach in mehreren Sprachen bekannt sind: Telefon, Park, Tomate, Salat, Lampe, Post, Doktor, Limonade, Bank usw. (diese Wörter existieren auch in anderen Sprachen in ähnlicher Form und werden daher von Kindern spontan verstanden).

Der Wortschatz, der für die Erarbeitung der deutschen Buchstaben verwendet werden kann, ist naturgemäß sehr eingeschränkt, da die Kinder ja erst am Anfang des Spracherwerbes stehen und ihr Wortschatz sehr begrenzt ist. Es ist daher notwendig, sorgfältig auszuwählen: Die Wörter und Begriffe sollten nach Möglichkeit bildlich oder symbolisch darstellbar sein, damit sie auch sicher verstanden werden können. Auch die Anzahl der verwendeten Wörter muss gering gehalten werden, um überschaubar zu bleiben, dafür ist auf häufige Wiederholung zu achten. Der/die LehrerIn sollte die Wörter zunächst mehrmals vorsagen, und den Kindern herausstreichen, welche Buchstaben welchen Lautwert wiedergeben. Die Reihenfolge der Erarbeitung ist variabel, es empfiehlt sich jedoch, nach der Häufigkeit vorzugehen.

Man beginnt bei den „Fremdbuchstaben“ sinnvollerweise mit den Zwielauten ei und au, da diese nahezu lautgetreu sind. Sie werden oft spontan richtig gelesen, machen jedoch noch lange Probleme bei der Reproduktion. Es empfiehlt sich, eine Bilderkartei anzulegen oder Bildwörterbücher griffbereit zu haben, um für die Übungswörter jederzeit entsprechende Bilder finden zu können. Eine (event. elektronische) Bilderkartei hat den

Vorteil, dass sich daraus jederzeit in kürzester Zeit Arbeitsblätter herstellen lassen, indem man einfach einige der Bilder aussucht, diese auf ein Blatt kopiert und passende Übungssätze dazuschreibt.

## Ei/ei

**Übungswörter:** ein(e) , mein, dein, sein, zwei, drei, kein(e), leise  
Leiter, Bein, Kreis, Eis, Bleistift, Reis, Kleid, ...

**Übungen:**

- ei im Wort erkennen und kennzeichnen
- ei im Lückentext einsetzen
- Unterscheidung ein/eine (analog der, die, das)
- Wort-Bildzuordnung mit den ei-Wörtern
- Zuordnen (richtig dazuschreiben) von ein/e zu bereits gelernten Nomen (Artikel!)
- freies Schreiben der gelernten ei-Wörter

## ie

**Übungswörter:** die, Fliege, Biene, Brief, Lied, Tier, Wiese, fliegen,  
kriechen, schieben, riechen, lieb, vier, sieben, viel/e, ...

**Übungen:**

- Sprechübungen
- Lesen und Kennzeichnen
- Ausspracheübungen mit Betonung des langen Vokales

## ß

**Übungswörter:** der Fuß, groß, heiß, weiß, süß, ich heiße ...,  
grüßen, ...

**Anmerkung:** Da dieser Buchstabe in keiner anderen Sprache vorhanden ist, muss er auch graphisch neu erarbeitet werden (Verwechslungsgefahr mit B!).

**Übungen:** Verstärkte Leseübungen, um Verwechslung mit B auszuschalten.

## Qu/qu

**Anmerkung:** Auch das qu ist ein unbekannter Buchstabe für Kinder aus der Türkei und aus Bosnien/Kroatien/Serbien. Im Albanischen gibt es das q, aber ohne u. Hier ist es besonders schwierig, geeignete Wörter zu finden. Der Frosch, der „quakt“, kann hier helfen, ebenso wie etwa das Lied „Froschkonzert“.

**Übungen:**

- Verwendung von den Wörtern „überqueren“ und „bequem“ in Reihensätzen. Z.B. „... ist bequem.“; „Ich überquere die ... bei der Ampel.“
- Danach ähnliche Sätze zum Lesen und Schreiben.
- Lustig finden es Kinder aber auch, wenn sie auf Aufforderung entweder quaken, quietschen oder quieken dürfen, nachdem diese Laute erklärt wurden.

## J/j

**Anmerkung:** Das j ist in B/K/S ein sehr häufiger Buchstabe, im Türkischen jedoch nur als „stimmhaftes sch“ bekannt, während der Laut j durch das y wiedergegeben wird. Hier muss nur mit türkischen Kindern geübt werden, und auch nur der unterschiedliche Lautwert. Das Graphem als solches ist ja bekannt.

**Übungen:**

- Wir lernen das Deutsche j in einem einfachen Text, z. B. über die Jause kennen.
- Bei älteren Kindern ist auch eine Gegenüberstellung mit Namen sinnvoll (z.B. Yasemin-Jasmin, Yusuf-Josef, Yakup-Jakob, Bünyamin-Benjamin).

## Au/au

**Übungswörter:** Haus, Baum, Auto, Maus, Kaufhaus, Taube, Weintraube, blau, grau, laut, kaufen, laufen, ...

**Übungen:**

- au-Wörter können im Text gesucht werden, da sie aussprachetechnisch keine Schwierigkeiten machen
- Arbeitsblätter mit au-Wörtern
- wiederholtes Schreiben der Wörter nach Ansage

## Ch/ch

**Übungswörter:** ich, mich, dich, sich, nicht, richtig, leicht, weich, Drachen, machen, lachen, Nacht, Sachen, Gesicht, aufwachen, Buch, suchen, Kuchen, rechnen, zeichnen, Woche, Licht, ...

**Übungen:**

- Text (Sätze) mit möglichst vielen ch (bekannter Wortschatz!)
- lesen, ch kennzeichnen, abschreiben, ...
- richtige Aussprache trainieren
- Reihenübungen bilden (ich lache, wir lachen, ...)

## Eu/eu

**Übungswörter:** Euro, Europa, Flugzeug, Leuchtstift, Freund/in, Leute, neu, teuer, heute, neun, ...

**Anmerkung:** Dieser Zwiellaut kann nicht spontan richtig erlesen werden, daher ist intensive, häufig wiederholte Ausspracheübung notwendig

**Übungen:**

- Sprechübungen (Geldbeträge benennen usw.)
- Zahlen mit 9: 9, 19, 29, ..., 90, 99, 900, ... lesen und als Wörter schreiben
- neue Wörter anbieten, lesen, eu kennzeichnen

## Sch/sch

**Übungswörter:** Schule, Schiff, Schirm, Schere, Tasche, Tisch, Fisch, schreiben, waschen, schlafen, schauen, schön, schnell, ...

- Übungen:**
- Lesen der Übungswörter
  - Bildzuordnung
  - Gegenüberstellung mit Schreibweise in der Muttersprache (ş = Türkisch š = Serbisch/Kroatisch, ...)
  - sch als Laut isolieren
  - Versuch, neue Wörter zu verschriftlichen
  - Sprechen/Schreiben: Schau, da ist ...
  - Leseübung: Gedicht „Wischi, waschi, Wäsche waschen“

## ck

**Übungswörter:** Sack, Block, Ecke, Stück, Brücke, Rock, Socken, Wecker, eckig, lockig, pflücken, nicken, stecken

- Anmerkung:**
- Diese Besonderheit der deutschen Sprache macht vor allem rechtschreibtechnisch Schwierigkeiten, nicht aber beim Lesen.
  - Hier ist es wichtig, die Kinder auf den davorstehenden Vokal aufmerksam zu machen, bzw. den „Vokal“ zu definieren.
  - Wörter ohne ck sollen anfangs nicht gegenüber gestellt werden, ebensowenig wie Ausnahmen.
  - Die Wörter werden einzeln oder in einem Text gelesen, das ck isoliert und gekennzeichnet, die Wörter dem Sinn (Bilder ...) zugeordnet.
  - Übungen mit Wörtern, die nicht verstanden werden, sind sinnlos, da sie nicht behalten werden können.

## St/st – Sp/sp

**Übungswörter:** Stiege, Stunde, Stiefel, Stern, Stein, Bleistift, Buntstift, Filzstift, ... Sport, Spiegel, Spatz, Spinne, Sprache, steigen, stehen, stellen, still, stumm, sprechen, spielen, sperren, spitz, ...

- Anmerkung:**
- Bei älteren Kindern empfiehlt es sich durchaus, diese beiden Buchstabenkombinationen gleichzeitig durchzunehmen, da es sich ja nur um eine spezielle Leseart, nicht aber um neue Zeichen handelt. Sinnvoll ist es, zwischen sch und st/sp andere Buchstaben zu erarbeiten.
  - Die Kinder sollen die Wörter zuerst hören, um den sch-Laut zu isolieren, danach kann man sie auf die spezielle Schreibweise hinweisen.
  - Leseübungen und optische Differenzierung bilden den Abschluss.
  - Das Erkennen und richtig Aussprechen muss aber über lange Zeit immer wieder wiederholt werden, ebenso das bewusste Verschriftlichen.
  - Nach den Hörübungen werden die Wörter auf Kärtchen dargeboten und zu Bildern zugeordnet, bzw. zu aktiven Tätigkeiten.
  - In einem Text sollen dann alle st/sp gekennzeichnet, und der Text gelesen werden.
  - Sprechübungen führen dann zu Übungssätzen, die aufgeschrieben werden. Z.B. Stefan steigt die Stiege hinauf. In der ersten Stunde haben wir ...
  - Wenn Textverständnis schon gegeben ist, können als Lese- und Übungstexte einfache Fibeltexte oder kleine Geschichten mit st/sp-Häufungen herangezogen werden.

## Ä/ä

**Übungswörter:** Hände, Äpfel, Bälle, Räder, Länder, Geschäft, Mädchen, Käfer, hängen, trägt, schläft, fährt, gefährlich, stärker, länger, älter, ...

**Anmerkung:** Dieser Zwiellaut ist in den süd-osteuropäischen Sprachen nicht vorhanden.

**Übungen:**

- Gegenüberstellung: Ball-Bälle, Apfel-Äpfel, Hand-Hände
- Bewusstmachen der Lautverschiebung
- Lesen der Wörter, kennzeichnen des ä
- neue Wörter erlesen

## tz

**Übungswörter:** Katze, Spitzer, (Sitz)p/Platz, Satz, Netz, sitzen, setzen, spitzen, verletzen, ...

**Anmerkung:** Der Laut tz ergibt sich beim Lesen von selbst, es muss aber die Rechtschreibregel erlernt werden. Kinder, in deren Sprache das z als z-Laut nicht bekannt ist (Türkisch, B/K/S), lesen diesen mit dem t leichter als ohne.

**Übungen:**

- Man könnte von einem Bild oder einer Geschichte von einer Katze ausgehen, und danach die Schreibweise tz auf andere (vorgegebene) Wörter übertragen.
- Sätze über die Katze bilden:
  - Ich setze mich auf .....
  - Dieser Sitzplatz gehört .....
  - ..... schreibt einen langen Satz.
  - ..... spitzt den ..... Buntstift mit dem Spitzer.
  - ..... hat sich am ..... verletzt.
- häufige Lese- und Rechtschreibübungen

## Z/z

**Übungswörter:** anziehen, ausziehen, zählen, zeigen, zumachen, ...

**Anmerkung:**

- Das Graphem z wird in anderen Sprachen häufig anders ausgesprochen, wie z.B. in Türkisch und B/K/S, wo es ein stimmhaftes s (wie „Rose“) wiedergibt.
- In B/K/S wird der z-Laut durch das c verschriftlicht, (Gorica, Dragica, Milica ...), im Türkischen existiert dieses Phonem gar nicht (Türken sagen daher „Pissa“ statt Pizza, ...).

**Übungen:**

- Es müssen also zunächst intensive Ausspracheübungen gemacht werden.
- Gut eignen sich dabei Zählübungen (zwei, zehn, zwölf, zwanzig...) oder das Wort „Katze“ (zur Lautschulung und für die Aussprache können auch tz-Wörter verwendet werden).
- Lustige Sätze wie – „Das Zebra und die Ziege fahren mit dem Zug nach Zürich.“ – zum Nachsprechen oder später zum Lesen.
- Da es hier in erster Linie um die Aussprache geht, sind Leseübungen zunächst wichtiger als Schreiben.

## W/w

**Anmerkung:** Dieser Laut ist zwar bekannt, er wird aber in B/K/S und in Türkisch durch das Zeichen v wieder gegeben. Das Graphem w ist daher unbekannt und muss neu eingeführt werden. Manche Kinder kennen es bereits, wenn sie in ihrer Heimatschule Englisch gelernt haben.

**Übungen:** Hier bietet sich die Arbeit mit Fragewörtern an, die ja fast alle mit w beginnen.

## Ü/ü – Ö/ö

**Übungswörter:** Nüsse, fünf, grün, schön, hören, Hüte, Blüte, Tür , ...

**Anmerkung:**

- Während diese Umlaute türkischen Kindern geläufig sind, bieten sie für Kinder mit slawischen Muttersprachen (B/K/S ...) große Schwierigkeiten, vor allem in der Aussprache („grin“ statt „grün“, „schen“ statt „schön“...).
- In den folgenden Wochen müssen die Kinder aber jedes Mal darauf aufmerksam gemacht werden, wenn Umlaute auftauchen, um sie immer wieder bewusst zu machen, bis sie „sitzen“. Nach einmaligem Erarbeiten ist das sicher noch nicht der Fall.

**Übungen:**

- Es sollten daher zuerst Nachsprechübungen gemacht werden. Bekannte Wörter wie „fünf“, „grün“, „schön“, „hört/e“, ... eignen sich dafür gut. (Lustige Reihensprechübungen: „Fünf grüne Hüte – fünf grüne Nüsse – fünf grüne Blüten“).
- Erst wenn die Kinder diese Laute nachsprechen können, wird ihnen gezeigt, dass sie eigene Schriftzeichen haben. Nun können ähnliche Wörter oder Sätze gelesen und die Zeichen markiert werden.
- Zuletzt werden einige Beispiele aufgeschrieben.

## X/x

**Anmerkung:** Das x gibt es weder im Türkischen, noch in B/K/S. In beiden Sprachen wird dieser Laut als „ks“ geschrieben.

**Übungen:** Man arbeitet am besten mit dem „Taxi“, der „Hexe“, dem „Fax“ und dem „Mixer“, diese sind den Kindern am ehesten bekannt, auch Spielen auf dem „Xylophon“ kann zur Festigung dienen.

## Y/y

- Anmerkung:**
- Da dieser Buchstabe keine fixe Aussprache hat und in vielen Sprachen mit unterschiedlichem Lautwert vorkommt, soll nur darauf hingewiesen werden, dass er eben variabel ist.
  - Man zeigt den Kindern am besten unterschiedliche Wörter mit y, auch das Lesen von Namen anderer Kinder, die ein y enthalten, dient zum Kennenlernen.
  - Y ist im B/K/S nicht enthalten; diese Kinder lernen den Buchstaben neu kennen.
  - Im Türkischen ist er häufig und wird dort als j ausgesprochen (Yasin, Yıldız, Yaşar, ...).



[www.lernen-mit-pfiff.at](http://www.lernen-mit-pfiff.at)